

L 6716/L 6916-32 2	Westlich von Dettenheim	77 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
8,1 m ----- 42,7 m	Spülbohrung BO6816/578, im zentralen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 56 240, H ⁵⁴ 47 880, Ansatzhöhe: 99 m NN	
5,8 m ----- 27,8 m	Spülbohrung BO6816/579, im westlichen Bereich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 55 890, H ⁵⁴ 48 250, Ansatzhöhe: 99 m NN	
<p>Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Fein- bis Mittelkies, sandig, selten auch grobkiesig, mit reinen Sandlagen. Mittleres Kieslager: Fein- bis Mittelkies, sandig, mit Sandlagen.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Spülbohrung BO6816/578, Lage s. o.</p> <p>0 – 1,0 m Boden</p> <p>– 11,5 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL)</p> <p>– 11,9 m Sand (OKL)</p> <p>– 12,5 m Sand, schluffig (OKL)</p> <p>– 23,0 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL)</p> <p>– 24,5 m Fein- bis Grobkies (OKL)</p> <p>– 26,0 m Torf (Feinsedimentlage des OZH)</p> <p>– 28,0 m Mittelkies, sandig (MKL)</p> <p>– 28,2 m Sand (MKL)</p> <p>– 30,8 m Mittelkies, sandig (MKL)</p> <p>– 31,6 m Torf (Feinsedimentlage im MKL)</p> <p>– 38,1 m Mittelkies, sandig (MKL)</p> <p>– 41,0 m Sand, schluffig (MKL)</p> <p>– 43,5 m Mittelkies, sandig (MKL)</p> <p>– 44,8 m Ton (ZH3)</p> <p>– 50,8 m Wechsellagerung von Mittelkies, sandig, mit Fein- bis Grobsand (MKL) – darunter: Sedimente des Altquartärs –</p> <p>(2) Spülbohrung BO6816/579, Lage s. o.</p> <p>0 – 1,3 m Boden</p> <p>– 2,1 m Sand (OKL)</p> <p>– 6,8 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL)</p> <p>– 7,6 m Ton (Feinsedimentlage im OKL)</p> <p>– 13,0 m Fein- bis Mittelkies, sandig (OKL)</p> <p>– 13,8 m Torf (Feinsedimentlage im OKL)</p> <p>– 24,5 m Fein- bis Grobkies, sandig (OKL)</p> <p>– 27,4 m Ton, Sand, schluffig, Torf (OZH)</p> <p>– 32,0 m Fein- bis Mittelkies, sandig (MKL)</p> <p>– 32,8 m Sand (MKL)</p> <p>– 33,6 m Mittelkies, sandig (MKL) – darunter: Sedimente des Altquartärs –</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt im überwiegenden Teil des ausgewiesenen Vorkommens etwas mehr als 25 m. In einem eng begrenzten Bereich in der Osthälfte des Vorkommens zwischen dem Gewann „Seeheck“ und dem Geväterlichfeld steigt die Mächtigkeit auf rund 45 m an. An den Rändern des ausgewiesenen Vorkommens beträgt die Mächtigkeit nur 10 bis 20 m. Abraum: Der Abraum besteht aus verschiedenen Sedimenten der Rheinaue von ca. 1 m Mächtigkeit. Zusätzlich treten mehrere Feinsedimentlagen in unterschiedlichen stratigraphischen Niveaus auf; oft ist eine genaue stratigraphische Zuordnung dieser Sedimente nur schwer oder gar nicht möglich. Die Feinsedimentlagen können eine Mächtigkeit von insgesamt ca. 7 m erreichen.</p> <p>Grundwasser: Im Bereich des Vorkommens sind die feinklastischen Sedimente im Niveau des OZHs vermutlich hydraulisch wirksam (vgl. Abb. 24). Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22 und 23 dargestellt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Es kommen mehrere dm bis fast 3 m mächtige Feinsedimentlagen vor, so dass sich der Anteil nicht verwertbarer Einschaltungen auf insgesamt etwa 7 m beläuft.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden, Süden und Westen und Osten:</u> Nutzbare Mächtigkeit < 10 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf den Bohrprofilen von zwei Spülbohrungen. Aufgrund der Möglichkeit von Feinsedimentverlusten bei Spülbohrungen und um die Anzahl und Mächtigkeit der Feinsedimenteinschaltungen im Oberen Kieslager und des Oberen Zwischenhorizonts sowie des Zwischenhorizonts 3 sicher bestimmen zu können, ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit unbedingt erforderlich.</p>		

Sonstiges: Die Gewinnung dieses kleinflächigen Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen. Aufgrund der geringen Größe des dargestellten Vorkommens und unter Berücksichtigung der Böschungswinkel kann der kleine Kernbereich des Vorkommens mit den größten Mächtigkeiten von ca. 45 m Mächtigkeit nur eingeschränkt genutzt werden.

Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von zusammen ca. 25 m, örtlich auch bis 45 m Mächtigkeit. In den Randbereichen des Vorkommens beträgt die nutzbare Kies- und Sand-Mächtigkeit nur 10 bis 20 m. Sowohl im Oberen wie im Mittleren Kieslager überwiegt Kies gegenüber Sand, wobei im Oberen Kieslager Fein- bis Grobkies- und im Mittleren Kieslager überwiegend Fein- bis Mittelkieskörnungen vorliegen. Über den Feinsandanteil liegen keine genauen Angaben vor.